

Integrierter Stadtentwicklungsprozess Ravensburg 2030 - Phase 1 Analyse

Ergebnisprotokoll Vor-Ort-Werkstatt Weststadt am 23.01.2013



1. Überblick Vor-Ort-Werkstatt

Teilnehmer/innen

Teilnehmer	16 Bürgerinnen und Bürger
Moderation	Herr Buff, Netzwerk für Planung und Kommunikation Herr Sippel, Netzwerk für Planung und Kommunikation
Gast	Frau Milatz, Stadt Ravensburg - Stabsstelle Stadtentwicklung
Ort	Grundschule Weststadt
Uhrzeit	18.30 Uhr bis ca. 22.20 Uhr

Inhaltliche Gliederung

- > Begrüßung und Vorstellung Ablauf Bürgerwerkstatt
- > Vorstellungsrunde - Abfrage Erwartungshaltung und Vorbehalte
- > Input zu Ablauf Stadtentwicklungsprozess, Auswahl Ergebnisse Haushaltsbefragung
Bepunktung Luftbilder Auftaktveranstaltung (Input als separate Anlage zum Ergebnisprotokoll)
- > Analyse - Abfrage Stärken und Schwächen
- > Pause - Zeit für Gespräche
- > Ideenpool Projekte/Maßnahmen (Oberbürgermeister/in-Frage)
- > Herausfiltern möglicher Handlungsschwerpunkte (Punktabfrage)
- > Rolle und Begabung des Stadtteils für die Gesamtstadt
- > Ausblick und Stimmungsbild

2. Vorstellungsrunde - Erwartungshaltung und Vorbehalte

Zum Einstieg in die Vor-Ort-Werkstatt wurden im Rahmen der persönlichen Vorstellungsrunde neben dem Name und der Wohndauer der Teilnehmer/innen auch die Erwartungen und Vorbehalte an den Integrierten Stadtentwicklungsprozess Ravensburg 2030 abgefragt:

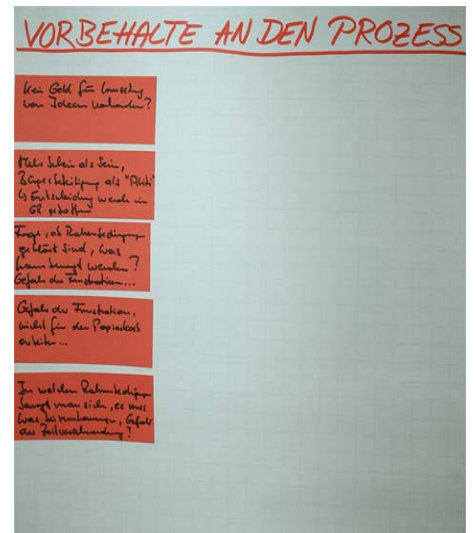
Erwartungen an den Prozess

- Ziemlich offen, auf sich zukommen lassen, was an Vorschlägen kommt
- Interessiert, was es gibt
- Komplett überraschen lassen
- Anschauen, was geht
- Gespannt auf den Ablauf des Workshops und was am Ende des Prozesses rauskommt
- Schauen, was an Themen kommt, sich inspirieren lassen
- Hören, was die anderen bewegt und dies mit eigener Sichtweise zu spiegeln
- Wer nichts macht, bewegt nichts
- Wahrnehmen des Beteiligungsangebots - Einbringen des eigenen Engagements
- Ehrenamtliche Engagement in den Beteiligungsprozess einbringen
- Ideen in die Stadtentwicklung einbringen zu können
- Interesse von blinden Menschen vertreten
- Hoffnung, die Interessen von Rentnern im Prozess gut zu vertreten
- Schade, dass keine jungen Menschen teilnehmen
- Dass wenigstens Teile dessen umgesetzt werden, die von den Teilnehmer/innen diskutiert wurden
- Erwartung, dass was „hängen bleibt“



Vorbehalte an den Prozess

- Dass kein Geld für die Umsetzung von Ideen vorhanden ist
- Mehr Schein als Sein - Bürgerbeteiligung als „Alibiveranstaltung“; Entscheidungen werden im Gemeinderat getroffen
- Frage, ob Rahmenbedingungen geklärt sind, was bewegt werden kann?
- Gefahr der Frustration - Nicht für den Papierkorb arbeiten
- Gefahr der Zeitverschwendung, zu welchen Rahmenbedingungen bringt man sich ein; es muss was rauskommen



3. Themenfeldbezogene Ergebnisdarstellung: Stärken und Schwächen und Ideenpool Projekte/Maßnahmen

Die von den Teilnehmern/innen vorgebrachten Ideen - sofern zum besseren Verständnis erforderlich - sind aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Zur inhaltlichen Nachvollziehbarkeit wird auf eine chronologische Darstellung des Verlaufs im Protokoll verzichtet, so dass je Themenfeld die Stärken/Schwächen und die Ideensammlung Projekte im Kontext dokumentiert werden.

Abstimmen der Themenfelder

Die von der Moderation zur Strukturierung der Diskussion vorgeschlagenen Themenfelder wurden von den Teilnehmer/-innen bestätigt. Im Einzelnen waren dies:

- Miteinander Leben in Weststadt
- Wohnen in Weststadt
- Natur und Umwelt in Weststadt
- Unterwegs in Weststadt
- Erlebnis Weststadt
- Wirtschaften in Weststadt



Abfrage Stärken und Schwächen

Die Teilnehmer/innen wurden gebeten, zu den Themenfeldern jeweils Stärken (grüne Karten) und Schwächen (rote Karten) zu notieren. Die Karten wurden durch die Moderation eingesammelt, dem Plenum vorgelesen und in Abstimmung mit den Teilnehmern/innen den Themenfeldern zugeordnet. Doppel- bzw. Mehrfachnennungen wurden nach Rücksprache mit den Teilnehmern/innen nicht zusätzlich festgehalten.

Ideenpool Projekte und Maßnahmen

Aufbauend auf der Diskussion zu vorhandenen Stärken und Schwächen waren die Teilnehmer/innen mit der Frage „Welches Projekt würden Sie unbedingt anpacken, wenn Sie einen Tag lang Oberbürgermeister/in wären“ aufgefordert, aus Ihrer Sicht für die künftige Entwicklung der Weststadt bedeutsame Projekte zu benennen. Hierzu wurden die Teilnehmer/innen einzeln nacheinander befragt.

Herausfiltern möglicher Handlungsschwerpunkte

Abschließend wurden die Teilnehmer/innen gebeten, durch Punktvergabe die aus ihrer Sicht wesentlichen Projekte/Maßnahmen für eine perspektivische Entwicklung zu benennen. Die je Teilnehmer/in zur Verfügung stehenden sechs Punkte durften frei auf die erörterten Projekte/Maßnahmen verteilt werden. Um ein objektives Ergebnis zu stützen, wurden die Teilnehmer/innen gebeten, je Projekt bzw. Karte nur einen, maximal zwei Punkt zu vergeben. Die Anzahl der vergebenen Punkte ist im Protokoll hinter den einzelnen Projekten / Maßnahmen in Klammern (Pkt.) vermerkt.

Das Ergebnis der Punktbewertung wurde am Ende der Vor-Ort-Werkstatt von der Moderation zusammengefasst und durch die Teilnehmern/innen dahingehend bestätigt, dass es die diskutierten Themenschwerpunkte der Vor-Ort-Werkstatt im Wesentlichen abbildet.

Themenfeld Miteinander Leben

Stärken

- Ich fühle mich wohl hier
- Gemeinschaft in der Straße
- Gute Nachbarschaft
- Entspanntes Miteinander unter den Menschen
- Ökonomisches Miteinander
- Die soziale Integrationsarbeit zeigt aber „Früchte“
- Viele Angebote im Sport
- Sportangebote und Soziale Infrastruktur
- mehrere Veranstaltungen (Brunnenfest usw.)
- Kulturelle Veranstaltungen (Vorteil Nähe zur Kernstadt)
- Viele Kontaktmöglichkeiten für junge Familien mit Kindern
- Spielplätze
- Breites Schulangebot
- Wochenmarkt

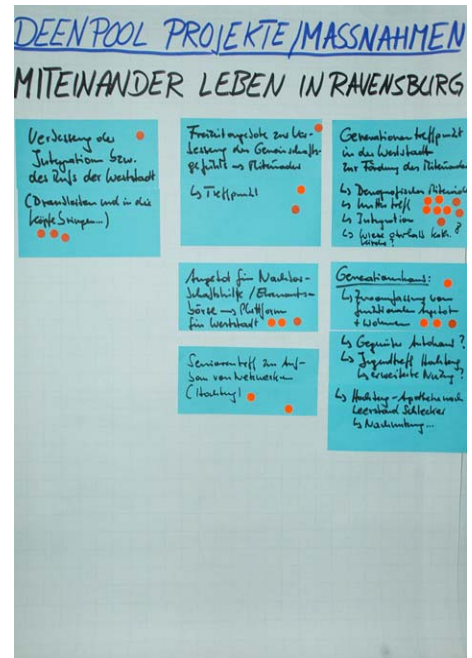
Schwächen

- Teilweise schlechte Kontakte zu Nachbarn
- Zu wenig Integration
- Integration der Aussiedler
- Integration Domäne Hochberg
- Stigmatisierung des Gebiets Domäne Hochberg
- Zu starke Ballung von ausländischen Mitbürgern in einigen Gebiete
- Angebote werden von ausländischen Mitbürgern nicht wahrgenommen
- Seniorenanlagen nicht sehr kontaktoffen Qualität
- Kein Café
- Kein Treffpunkt
- Kindergarten im Bereich Schule Weststadt fehlt
- Kein Angebot für junge Menschen, außer Jugendhaus zwischen 18 und 25 Jahren
- Stadtverwaltung unbeweglich
- Alle jungen Leute sollten soziales Jahr oder mehrere Monate machen



Ideenpool Projekte/Maßnahmen

- Generationentreffpunkt in der Weststadt (8 Pkt.) zur Förderung des Miteinanders, z.B. demografisches Miteinander; Müttertreff, Integration; mögliche Standortoption Wiese oberhalb der katholischen Kirche
- Generationenhaus (4 Pkt.) - Kombination aus gemeinschaftlichen Angeboten und Wohnangebot; mögliche, zu prüfende Standortoptionen:
 - > Gegenüber Autohaus
 - > Erweiterte Nutzung Jugendtreff Hochberg
 - > Nachnutzung Hochberg-Apotheke (Leerstand Schlecker)
- Verbesserung Integration bzw. Ruf Weststadt (4 Pkt.) - Dranbleiben und die Veränderung/Verbesserung auch in die Köpfe bringen
- Freizeitangebote/Treffpunkte (3 Pkt.) zur Verbesserung des Gemeinschaftsgefühls und des Miteinanders
- Ehrenamtsbörse – Plattform für die Weststadt (3 Pkt.) Angebot für Nachbarschaftshilfe
- Seniorentreff Hochberg - Aufbau von Netzwerken (2 Pkt.)



Themenfeld Wohnen

Stärken

- Einigermaßen bezahlbarer Wohnraum
- Viele unterschiedliche Wohnformen (vom Einfamilienhaus bis zum Wohnblock)
- Ruhiges Wohnumfeld
- Im Wohnumfeld viele Geh-/Spazierwegewege
- Spielplätze
- Grüner Stadtteil
- Gute, ruhige Lage
- Schöne Naherholungsgebiete
- Nah zum Zentrum, aber trotzdem im Grünen
- Kurze Wege zum Einkaufen und zur Naherholung
- Gutes Angebot für den täglichen Bedarf
- Gute Einkaufsmöglichkeiten
- Gute Busanbindung
- Busverbindung

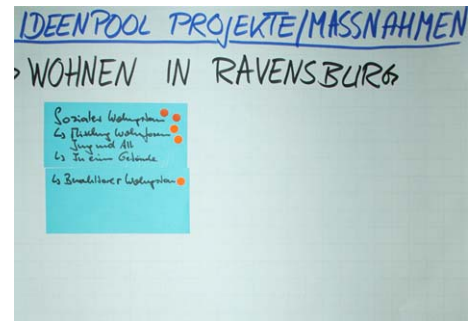


Schwächen

- Soziale Monostrukturen in Wohngebieten
- Grundstücks-/Wohnungspreise viel zu hoch
- Keine kostengünstige Angebote für Senioren
- Restriktive Baulandpolitik (Überalterung Weststadt)
- Teils alte Bausubstanz
- Es fehlt ein Mehrgenerationenhaus
- Wohnumfeld entlang Hauptstraßen laut und verkehrsreich

Ideenpool Projekte/Maßnahmen

- Sozialer, bezahlbarer Wohnungsbau (5 Pkt.) - Gemischte Wohnformen für Jung und Alt; im Quartier nicht zwingend im Gebäude



Themenfeld Natur und Umwelt

Stärken

- Nähe zu Erholungsgebieten, gute Infrastruktur
- Nähe zur Natur, die Möglichkeit von zu Hause aus spazieren zu gehen
- Man ist schnell in der Natur, z.B. „Höll“
- Spielplatz / Sportplatz Karmeliterstraße
- Gute Spazierwege

Schwächen

- Pflege der öffentlichen Sportanlagen - Spielplätze (Problem u.a. Sauberkeit, Lärm)
- Schlechte Beschilderung der Wanderwege
- Viele Freiflächen, es wird aber zu viel abgeholzt
- Naherholung ausbaufähig
- Viele Freizeitangebote sind im schlechten Zustand, z.B. Grillplatz (Problem Vandalismus)
- Weststadt sollte noch stärker in Bereich Freizeit entwickelt werden; viele Angebote in Richtung Hirschegg, wenig Angebote westlich der Schussen
- Gewerbeflächen am Stadtrand im Kontext Naherholung
- Gelber Sack - Tourismus
- Ungenutztes Dach der Grundschule Weststadt für die Gewinnung regenerativer Energie
- Wärmeisolierung bei Mehrfamilienhäusern



Ideenpool Projekte /Maßnahmen

- Instandhaltung und Pflege der vorhandenen Wegeangebote (Vermüllung) (2 Pkt.)



Themenfeld Unterwegs

Stärken

- Verkehrsverbindung o.k.
- Sehr gutes Angebot in sämtlichen Richtungen
- Individualverkehr gut möglich
- Gute ÖPNV-Anbindung
- Busverbindung in die Innenstadt/ Marienplatz
- Fuß- und Radweg in die Innenstadt/ Marienplatz
- Gutes Fußwegenetz
- Alles wichtige kann zu Fuß erledigt werden

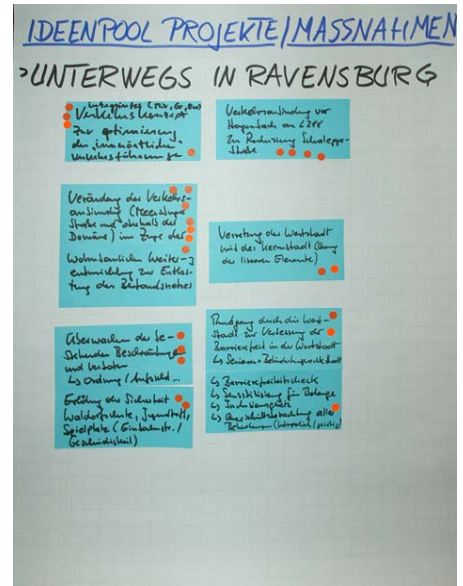
Schwächen

- Barrierefreiheit – Gehwege/Bordsteine, Bushaltestellen
- Schwere Begehrbarkeit für Senioren, Problem Hanglage
- Verkehrslärm
- Belastung an den Hauptverkehrswegen
- Verkehrssicherheit im Bereich Domäne/Waldorfschule
- Straßenführung Marienburger Straße änderungsbedürftig (Verkehrsfluss)
- Überprüfung: sind mehr Einbahnstraßen möglich?
- Anbindung Galgenhalde an Weststadt Fuß/Rad
- Teilweise unbeleuchtete Fuß- und Radwege (z.B. Brühlstraße)
- Streckenführung Fahrradwege (teilweise Zick-Zack)
- Anbindung Straßen
- Weststadt - Umgehung bei weiterem Ausbau (Belastung Schmalegger Straße; „Flaschenhals“)
- Kostenfreie Parkplätze vor der Innenstadt
- Keine Kurzstreckentarife – schlechtes Preis-/ Leistung für Busnutzung innerhalb der Weststadt
- Fehlende Buswartehäuschen in Richtung Schmalegg (Karl-Erb-Ring, Hochbergstraße Richtung Norden)
- Einhalten Fahrplanzeiten Stadteinwärts, Problem Umsteigen auf Bahn
- Busverbindung nach 23.10 Uhr bescheiden



Ideenpool Projekte/Maßnahmen

- Veränderung Verkehrsanbindung zur Entlastung des Bestandsnetzes (7 Pkt.); insbesondere Meersburger Straße und oberhalb Domäne im Zuge der wohnbaulichen Weiterentwicklung
- Integriertes Verkehrskonzept MIV - ÖV - Rad (4 Pkt.) zur Optimierung der innerörtlichen Verkehrsführungen
- Überwachen bestehender Beschränkungen/Verbote (3 Pkt.) (Ordnung, Aufsicht)
- Verkehrsanbindung vor Hagenbach an L288 (4 Pkt.) zur Reduzierung Verkehr in Schmalegger Straße
- Barrierefreiheitscheck Weststadt (3 Pkt.) - Senioren- und Behindertengerechte Stadt; Rundgang zur Verbesserung der Barrierefreiheit in der Weststadt; Querschnittsbetrachtung aller Behinderten körperlich wie geistig (Inklusionsgesetz)
- Erhöhung der Sicherheit (2 Pkt.) - Einbahnstraße / Geschwindigkeit, u.a. im Bereich Waldorfschule, Jugendtreff, Spielplätze
- Vernetzung der Weststadt mit der Kernstadt (Querung der linearen Elemente) (2 Pkt.)



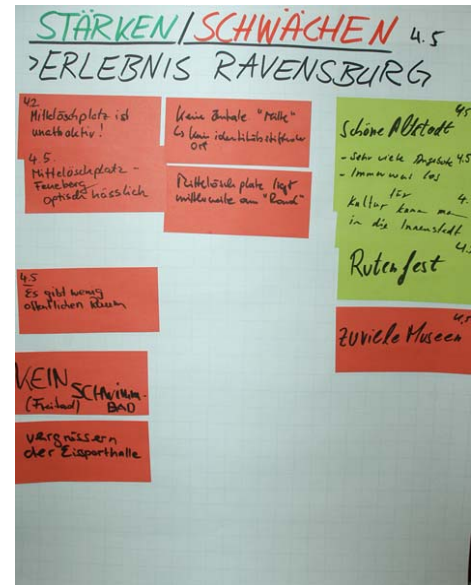
Themenfeld Erlebnis

Stärken

- Schöne Altstadt
- Sehr viele Angebote
- Immer was los
- Für Kultur kann man in die Innenstadt
- Rutenfest

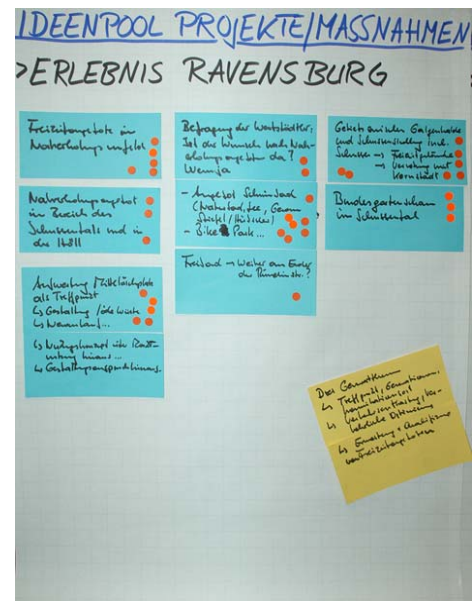
Schwächen

- Keine Zentrale „Mitte“ - kein identitätsstiftender Ort
- Mittelöschplatz ist unattraktiv
- Mittelöschplatz/Feneberg optisch hässlich
- Mittelöschplatz liegt mittlerweile am „Rand“
- Es gibt wenig öffentlichen Raum
- Kein Schwimmbad (Freibad)
- Zu viele Museen
- Vergrößern der Eissporthalle



Projektideen

- Befragung der Weststädter: (10 Pkt.)
Ist Wunsch nach Naherholungsangeboten da?
Wenn ja,
> Angebot Schwimm-/Freibad (Naturbad, See)
im Gewann Stiefel / Hübscher oder am Ende der Rümelinstraße
> Bike-Park
- Freizeitgelände incl. Schussen (7 Pkt.) -
zwischen Galgenhalde und Schussensiedlung; auch zur Vernetzung mit Kernstadt
- Bundesgartenschau im Schussental (3 Pkt.)
- Freizeitangebote im Naherholungsumfeld (5 Pkt.)
- Aufwertung Mittelöschplatz als Treffpunkt (5 Pkt.) -
Neuer Anlauf für Nutzungskonzept mit hohem Gestaltungsanspruch, das über Marktnutzung hinaus geht (derzeit öde Wüste)
- Naherholungsangebot Schussental und Höll (3 Pkt.)



Themenfeld Wirtschaften

Stärken

- Ich bekomme den täglichen Bedarf auch per Fuß
- Grundbedarf kann in der Weststadt gedeckt werden, den Rest in der Kernstadt
- Weststadt ist ein Wohngebiet und sollte es auch bleiben
- Einkaufsangebot/Geschäfte Mittelösch
- Ravensburg ist attraktive Einkaufsstadt

Schwächen

- Fußläufige Erreichbarkeit Nahversorgung für Senioren ist grenzwertig - Demografie-Problem
- Es fehlt eine Drogerie
- Lebensmittelladen in der oberen Weststadt fehlt
- Einkaufsplatz um Hochberg Apotheke verödet (Leerstand)
- Ungleichgewicht Nahversorgungsangebot zwischen Mittelösch und Rümelinstraße
- Große Penny-Markt ist eingeschränkt
- Fehlende Einkaufsmöglichkeiten mit niedrigem Preisniveau
- Zu viele leere Läden/Gebäude
- Leerstehende Raumangebote entsprechend ihrer Potenziale nachnutzen; Abwägen unterschiedlicher Optionen
- Gewerbeansiedlung passt nicht rein
- Fehlendes Gewerbe in der Nähe - Arbeitsplatzpotentiale in Ravensburg nutzen)
- Kein Hotel
- Ravensburg ist ein teures „Einkaufs-Pflaster“



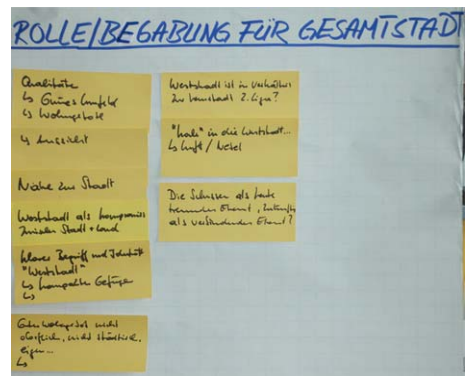
Ideenpool Projekte / Maßnahmen

- Keine

Rolle / Begabungen für Gesamtstadt

Vor dem Hintergrund der geführten Diskussion wurden die Teilnehmer/innen zum Abschluss in Form eines Brainstormings gefragt, ob die Weststadt aus gesamtstädtischer Perspektive eine besondere Begabung/ Eignung aufweist:

- Qualitäten: grünes Umfeld, Wohngebote, Aussicht
- Nähe zur Stadt
- Weststadt als Kompromiss zwischen Stadt und Land
- Klare Abgrenzung (kompaktes Siedlungsgefüge) und dadurch klar abgegrenzte Identität „Weststadt“
- Gutes Wohnangebot nicht dörflich, nicht städtisch
- Weststadt ist im Verhältnis zur Kernstadt 2. Liga
- „Hoch“ in die Weststadt (v.a. Aspekte Luft, Nebel)
- Schussen ist heute trennendes Element; zukünftig könnte es verbindendes Element sein



Themenspeicher

- Sicherheit nachts, nach 24.00 Uhr
- Weltmarktführer für Wasserkraft residiert in Ravensburg
- Als Rettungsfahrer – unklare Straßenführung und Schwierigkeit Hausnummern zu finden (z.B. Karl-Erb-Ring)



Skizze zur räumlichen Darstellung zu diskutierten Handlungszielen



5. Ausblick und Stimmungsbild

Am Ende der Vor-Ort-Werkstatt wird den Teilnehmern/innen nochmals von der Moderation ein kurzer Ausblick über die nächsten Arbeitsschritte des dialogischen Planungsprozesses gegeben:

Nach Abschluss aller sechs Vor-Ort-Werkstätten werden die Ergebnisse planerisch aufgearbeitet und mit der Stadtverwaltung und den politischen Gremien erörtert. Diesbezüglich wird im April eine Klausurtagung mit dem Gemeinderat stattfinden. Die Ergebnisse der Klausurtagung werden mit Bürgerinnen und Bürger rückgekoppelt, der Zeitpunkt ist jedoch noch nicht fixiert.

Dies gilt gleichermaßen für die sich daran anschließenden Themenwerkstätten. Hierzu werden die Teilnehmer/innen der Vor-Ort-Werkstätten zeitig im Vorfeld mit der Bitte angeschrieben, sich in eine der Themenwerkstätten einzutragen.

Abschließend weist die Moderation die Teilnehmer/innen darauf hin, dass die Ergebnisse der Vor-Ort-Werkstätten in Form von Ergebnisprotokoll dokumentiert und zunächst den Teilnehmern/innen zugesendet werden. Ebenso werden die Protokolle der Vor-Ort-Werkstätten dem Gemeinderat zur Kenntnis übergeben, bevor sie auf die Homepage der Stadt Ravensburg für alle Bürgerinnen und Bürger öffentlich zum Download eingestellt werden.

Stimmungsbild

Abschließend wurden die Teilnehmer/innen um ein Stimmungsbild gebeten:

Ist uns heute der Einstieg gelungen (blaue Achse) und wie bewerten sie die Arbeitsweise/-atmosphäre (grüne Achse)?

